



Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1.20. — Inserate die 5 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10%, 4—8 Mal 20%, 9—26 Mal 33 1/2%, 27—52 Mal 50% Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,  
den 15. März 1884

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.  
Verlag u. Expedition. Herm. Schlag, Leipzig.  
Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigentümer.

**Inhalt:** Deutsche Uhrmacherschule zu Glashütte. — Bericht der städtischen Uhrmacherschule zu Genf I. — Die Bedeutung der gewerblichen Genossenschaften. — Nickel in den Ver. Staaten von Amerika. — Ohrlochstecher. — Unsere Werkzeuge. — Ueber Goldbearbeitung (Schluss). — Sprechsaal. — Internationale Ausstellung für das Kleingewerbe in Wien. — Literatur. — Verschiedenes. — Frage- u. Antwortkasten. — Briefkasten.

*Manuskripte, ebenso wie Inserate werden jedesmal spätestens bis Montag Mittag an die Expedition des Journals erbeten, sonst kann die Aufnahme derselben für die neueste Nummer nicht mit Bestimmtheit zugesichert werden.*

## Deutsche Uhrmacherschule zu Glashütte.

Beginn des neuen Schuljahres.

Den 1. Mai beginnt das neue (siebente) Schuljahr, und zum Zwecke einer möglichst zeitigen Feststellung der künftigen Schülerzahl ist es uns erwünscht, wenn die Anmeldungen, am besten gleich mit Zeugnissen begleitet, thunlichst bald an unseren unterzeichneten Vorsitzenden gelangen.

Diejenigen Herren Kollegen, an welche Anfragen zu diesem Zwecke gerichtet werden, bitten wir, in dazu geeigneten Fällen unsere Schule empfehlen zu wollen. Wir bringen bei diesem Anlasse wiederum in Erinnerung, dass wir, an uns gerichteten Wünschen zu entsprechen, eine Reparaturklasse eingerichtet haben, in welcher junge Leute, welche die nöthige Handfertigkeit und Uebung haben, mit schwierigeren Reparaturen beschäftigt werden.

Glashütte.

Der Aufsichtsrath der deutschen Uhrmacherschule.  
M. Grossmann.

## Bericht der städtischen Uhrmacherschule zu Genf.

Schuljahr 1882—83.

I.

Was den allgemeinen Gang der Schule anbetrifft, so kann derselbe als ein befriedigender bezeichnet werden, vor allem ist ein ganz bedeutendes Anwachsen der aus Genf gebürtigen Schüler zu beachten, dasselbe betrug ein Mehr von 17 Genfern gegen das Vorjahr, im ganzen betrug die Anzahl derselben 65.

Ein Wechsel im Lehrpersonal hat, wie schon seit zwei Jahren, auch diesmal nicht stattgefunden, so dass alle Fächer ungestört gelehrt werden konnten und sich auch von den theoretischen Lehrgegenständen sagen lässt, dass sie mit Eifer betrieben wurden. Schülerarbeiten lagen am Schluss des Schuljahres

nicht aus, da alles nach Zürich zur Ausstellung gesendet war. Bemerkt wird noch, dass keine dieser Arbeiten besonders für die Ausstellung gefertigt wurde.

Die Schülerzahl betrug im Laufe des Schuljahres 108, davon waren, wie schon erwähnt, 65 Genfer, 17 Schweizer anderer Kantone und 26 Ausländer. Die Eltern der letzteren waren jedoch meist im Kanton ansässig.

Der Besuch der einzelnen Klassen erreichte folgende Ziffern: Rohwerke und Aufzugmechanismen 36, Kadraturen und Aufzugmechanismen 22, Triearbeiten 19, Hemmungen 17, Repassagen 16, Reglagen 4, in den Schulwerkstätten 24, in der mechanischen Abtheilung 28 Schüler.

35 Schüler sind im Laufe des Jahres ausgetreten.

An Arbeiten wurden ausgeführt: 82 Uhrgestelle und Federhäuser, 101 verschiedene Aufzugmechanismen und Kadraturen, 63 Triearbeiten, 45 Ankerhemmungen, 50 Kompensationsunruhen, 65 einfache und schwierige Repassagen, 72 vollständige Reglagen. Alle Arbeiten wurden hierbei aus rohem Metall gefertigt.

Der gegenwärtige Schülerbestand beträgt 73.

Der Lehrgang im theoretischen Unterricht war folgender: Die erste Abtheilung wurde von 11 Schülern besucht, von denen sich 10 den Prüfungen im November und Februar sowie dem Examen am Ende des Schuljahres unterzogen, und lieferten in denselben ein sehr befriedigendes Resultat. Obgleich noch manche bedauerliche Lücke in ihrem Wissen zu beklagen war, so hob sich doch der Mittelwerth des von seiten der Neueingetretenen erlangten Wissens ganz bedeutend gegen andere Jahre.

Die zweite Abtheilung begann mit 14 Schülern, von denen jedoch zwei unter Mittel waren, nicht infolge ihres Betragens, sondern in Anbetracht ihrer geringen Fähigkeit, Nutzen aus dem Unterrichte zu ziehen; während die übrigen zur vollen Zufriedenheit arbeiteten. Die Resultate der vierteljährlichen als auch der Endprüfungen waren sehr günstig.

Die dritte Abtheilung wurde ebenfalls von 14 Schülern